



46 02414

Didaktische FWU-DVD



Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland

**FWU –
das Medieninstitut
der Länder**



Lernziele -

nach Lehrplänen und Schulbüchern

- Kenntnisse gewinnen über das Judentum in seiner Vielfalt
- Interesse entwickeln für die Geschichte des Volkes Israel
- Verständnis wecken für die Komplexität der Historie und aktuellen Situation von Juden in Deutschland
- Migrationsbewegungen verstehen im jeweiligen historischen und sozialen Kontext
- Zusammenhänge erkennen zwischen religiöser Überzeugung und alltäglicher Lebensführung
- Toleranz und Offenheit entwickeln gegenüber dem Judentum und jüdischen Bürgern
- Position beziehen gegen Antisemitismus
- Position beziehen im interreligiösen Dialog

Zur Bedienung

Nach dem Einlesevorgang startet die didaktische DVD automatisch. Es erscheint zuerst der Vorspann und dann das Hauptmenü. Der Vorspann kann mit der **Skip-Taste** an der Fernbedienung oder durch einen Mausclick in das Fenster der DVD-Player-Software (am PC) übersprungen werden.



Hauptmenü

Mit den **Pfeiltasten** auf der Fernbedienung können Sie alle Punkte des Hauptmenüs auswählen und das gewählte Menü dann mit **Enter** starten.

Nun befinden Sie sich in einem Menü Ihrer Wahl. Hier navigieren Sie wieder mit den **Pfeiltasten**. Ist ein Film oder eine Filmsequenz angewählt, starten Sie mit **Enter** den Film oder die Filmsequenz. Ist eine Grafik, eine Karte oder ein Bild angewählt, so erscheint nach dem Drücken der **Enter-Taste** die gewünschte Darstellung. Auch die Buttons am unteren Bildschirmrand (oder in den Grafiken) steuern Sie mit den **Pfeiltasten** an und rufen diese mit **Enter** auf. Der Button „**Hauptmenü**“ bringt Sie zurück zum Hauptmenü, der Button „**zurück**“ führt Sie stets zum übergeordneten Menü. Innerhalb eines Menüs mit mehreren Bildern können Sie mit den Buttons „**>**“ und „**<**“ zwischen diesen Bildern oder Grafiken vor- und zurückblättern.

Aus dem laufenden Film oder einer laufenden Filmsequenz gelangen Sie mit der Taste **Menü** der Fernbedienung wieder in das Ausgangsmenü zurück.

Inhalt und vertiefende Informationen

Die didaktische DVD „Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland“ eröffnet Schülerinnen und Schülern, denen Grundzüge jüdischer Religion und Geschichte bereits vertraut sind, aktuelle und vertiefende Einblicke in die Situation von Juden in Deutschland. Etwa ab der 8. Jahrgangsstufe können über den Hauptfilm sowie die Sequenzen und das umfangreiche Informations- und Unterrichtsmaterial im ROM-Teil differenziertere Zugänge für den Religions-, Ethik- und Geschichtsunterricht eröffnet werden.

Der Einstiegsfilm „Debby und Igor - Junge Juden in Deutschland“ porträtiert zwei Jugendliche, die beide aktiv am Gemeinde-

leben in einer deutschen Großstadt teilnehmen. Von ihrer Herkunft, den Einstellungen zu ihrer Religion und ihren Zukunftsplänen her sind sie jedoch recht verschieden. Debby und Igor geben Auskunft darüber, welchen Stellenwert ihr Glaube bzw. ihr Jude-Sein in ihrem Leben einnimmt und inwiefern ihr Alltag dadurch beeinflusst wird. Sie berichten über Vorurteile, mit denen sie bisweilen konfrontiert sind, machen aber auch die positive Bedeutung ihrer deutschen Identität plausibel.

In das Filmporträt von Debby und Igor eingebettet sind eine kurze grafische Darstellung zum Judentum als Weltreligion sowie ein kompakter historischer Abriss zur Geschichte des Judentums in Deutschland. Zusätzlich zum Film in seiner Gesamtlänge sind einzelne Sequenzen aus dem Film den weiteren Themenschwerpunkten der DVD zugeordnet: „Selbstverständnis junger Juden“, „Jüdische Geschichte“ und „Jüdische Religion“. Ergänzt werden diese Themen durch weitere kurze Filme, die beispielsweise einen jüdischen Polizisten und eine jüdische Schauspielerin vorstellen. Darüber hinaus ergänzen die Sequenzen „Integration russischer Einwanderer“ und „Koscher essen“ sowie die Bildergalerien „Orthodoxe

Juden“ und „Liberale Juden“ die Themenschwerpunkte. Die Programmstruktur (S. 8) zeigt das Material der DVD sowie das Inhaltsverzeichnis des ROM-Teils auf.

Die vier Sequenzen zum „Selbstverständnis junger Juden“ machen deutlich, dass die Aufarbeitung der deutsch-jüdischen Geschichte nicht bei einer Nachzeichnung vergangener Ereignisse stehen bleiben sollte. Mit Debby, Igor, Walter Blender und Susan Sideropoulos werden vier sehr verschiedene deutsche Juden in ihrer jeweiligen Lebenssituation gezeigt. Mit Walter Blender kommt ein Polizist zu Wort, der sich als Jude in Deutschland wohl fühlt, aber häufig zu einer vermeintlichen „Diskrepanz“ zwischen seiner Religion und seiner „Berufung“ vor Dritten Stellung nehmen muss. Die Schauspielerin Susan Sideropoulos will als Leiterin einer jüdischen Jugendgruppe Identifikationsfigur sein und als Person der Öffentlichkeit aufklären und zu einem fruchtbaren Dialog zwischen Christen und Juden anregen. - Aus den offenen und konkreten Äußerungen dieser jungen deutschen Juden ergeben sich Anstöße zur Auseinandersetzung, die auch durch die betreffenden Arbeitsblätter im ROM-Teil angeregt oder ergänzt werden kann.

Zum Thema „Jüdische Geschichte“ bietet es sich an, die beiden Exkurse aus dem Hauptfilm als Einstieg zu sichten. Eine differenzierende Auseinandersetzung ermöglichen Texte, die im ROM-Teil der DVD zur Verfügung gestellt werden. Insbesondere zur deutsch-jüdischen Geschichte und zur Geschichte des Judentums in Europa liefern Christine Keck und Michael Brenner kenntnisreiche und knapp formulierte Überblicke. Ergänzt wird dies durch Stellungnahmen von Jeffrey



Untermenü 1

Peck und Hans-Jürgen Müller, die aus amerikanischer bzw. christlicher Sicht formuliert sind. - In der Unterrichtsvorbereitung oder als Aufgabenstellung für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe bieten diese Texte einen guten Einstieg. Zur Vertiefung der historischen Perspektive wird darüber hinaus auf einschlägige Literatur und Quellen verwiesen.



Untermenü 2

Als aktueller Schwerpunkt der jüdischen Geschichte wird zudem die Migration russischsprachiger Juden mit drei Sequenzen erläutert. In der Ukraine beispielsweise war die Ausübung der jüdischen Religion für Igers Familie nicht möglich. Nach der Auflösung des kommunistischen Ostblocks kamen die Feldmans wie mehr als 100.000 andere Juden nach Deutschland. Ihre Religion lernen viele Migranten hier erst richtig kennen. Auch wenn durch diese Familien die Zahl der Juden in Deutschland, die 1990 nur noch bei etwa 30.000 lag, erfreulich ansteigt, stellt die Integration der vielen Zuwanderer in die vorher verhältnismäßig kleine deutschsprachige Glaubensfamilie eine große Herausforderung dar. Die Rabbinerin Gesa Ederberg erläutert in einer kurzen Sequenz exemplarisch die Situation der Gemeinde in Weiden. Auch die Augsburger Gemeinde, die mehrheitlich aus Migrantenfamilien besteht,

wird vorgestellt. Sprachprobleme und mangelnde religiöse Sozialisation erfordern auch dort Offenheit für andere Sichtweisen und Formen der Religionsausübung. Das Wachstum aber auch das vorsichtige Suchen nach einer neuen Identität, in der Juden aller Richtungen wahrgenommen, aber nicht vereinnahmt werden, prägt die neueste Geschichte des deutschen Judentums.



Untermenü 3

Nur ein schmaler Ausschnitt der religiösen Vielfalt des Judentums kann unter dem Stichwort „Jüdische Religion“ vorgestellt werden. Zwei Sequenzen erläutern zunächst die jüdischen Speiseregeln, die Kaschrut. Debby wird bei ihrem Einkauf durch den Supermarkt begleitet. Unter anderem haben diese Ernährungsregeln, denen Debby als orthodoxe Jüdin folgen möchte, für sie das Leben im Haushalt ihrer Eltern unmöglich gemacht. Die Sequenz „Koscher essen“ zeigt, wie sich die konsequente Umsetzung dieser Regeln beispielsweise auf den Speiseplan und auf den Haushalt auswirken kann und schafft so Verständnis für Debby's Situation. Viele - auch orthodoxe - Juden entscheiden sich daher auch aus praktischen Gründen, nicht observant zu leben. Eine jüdische Strömung, die die Einhaltung der Religionsgesetze allein dem persönlichen Gewissen unterstellt, ist das Liberale

Judentum. Bilder, die die Anpassung dieser Richtung an moderne Entwicklungen illustrieren, sind unter diesem Menüpunkt in einer Galerie zusammengefasst. Eine weitgehend parallel aufgebaute Bildergalerie benennt im Unterschied dazu die Haltung so genannter orthodoxer Juden. Diese beiden großen Richtungen sowie das im Zentrum anzusiedelnde Konservative Judentum werden zudem im ROM-Teil der DVD in einer kurz gefassten Text-Grafik beschrieben.

Zu allen Themenschwerpunkten der DVD werden im ROM-Teil Arbeitsblätter angeboten. Neben den Basisinformationen in einem Glossar und einer umfassenden Liste mit kommentierten empfehlenswerten Links können diese die vertiefende Auseinandersetzung und Eigenarbeit der Schülerinnen und Schüler anregen.

Der ROM-Teil bietet darüber hinaus unter dem Punkt „Verwendung“ einen umfassenden Fragenkatalog, der den Einsatz des Films und der DVD im Unterricht unterstützen kann.

Zur Verwendung

Die didaktische DVD „Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland“ ist geeignet für den Einsatz im Religions-, Ethik- und Geschichtsunterricht ab etwa der 8. Jahrgangsstufe, wenn es um das Thema Judentum, Geschichte und Dialog der Religionen geht. Ebenso kann sie in der Erwachsenenarbeit eingesetzt werden. Im Folgenden sollen einige Möglichkeiten zur Weiterarbeit vorgestellt werden:

1 Im Hauptfilm „Debby und Igor - Junge Juden in Deutschland“ werden verschiedene Aspekte jüdischen Lebens aufgezeigt,

die im anschließenden Unterrichtsgespräch vertieft werden können. Weitere Fragestellungen und Anregungen zur Arbeit mit diesem Film sind im ROM-Teil unter „Verwendung im Unterricht“ zu finden.

- 2 Debby und Igor sind die Protagonisten in dem Film. Sie reden und erzählen, sie reden aber an keiner Stelle miteinander. Ein fiktives Gespräch zwischen beiden zum Thema, was für sie jeweils Judentum bedeutet, könnte eine vertiefende Fortsetzung sein. In einem solchen Gespräch könnte die Vielfalt des Judentums, die Bipolarität sowie das Verständnis, aber auch an manchen Stellen das Unverständnis zur Sprache kommen.
- 3 Ein geeigneter Punkt, den Film anzuhalten und genauer nachzufragen, ist an der Stelle gegeben, wo es heißt: Judentum, Christentum und Islam sind sich in manchen Punkten sehr nahe. Die Figuren mit den sich fast, aber eben nur fast berührenden Fingern, rufen danach, nun genauer herauszufinden, worin sie sich nahe sind, worin sie sich unterscheiden. Das setzt Kenntnisse über das Christentum und den Islam voraus.
- 4 Zur Diskussion kann gestellt werden, ob Antisemitismus eine Spielart von Feindlichkeit gegenüber einer Minderheit ist, wie es die Äußerung einer Ausländerin im Film nahe legt, oder ob Antisemitismus gesondert gesehen werden muss.
- 5 Die Sequenz zu Beginn mit der Aufzählung der jüdischen Einrichtungen in München lädt dazu ein, in der eigenen Umgebung nach jüdischen Einrichtungen zu suchen, diese aufzuzählen und gegebenenfalls zu besuchen.

- 6 Debby bezeichnet sich als religiöse Jüdin. Der Film zeigt sie, wie sie den Sabbat feiert und die Speisegebote einzuhalten versucht. Hier könnte weiter gesammelt werden, welche Gebote für religiöse Juden wichtig sind (Arbeitsruhe am Sabbat, Morgen- und Abendgebet, Werke der Barmherzigkeit, Kleidung).
- 7 Debby und Igor fordern heraus, selbst darüber nachzudenken, was für einen selbst ein religiöses Leben bedeutet. Dabei sollte u. a. zur Sprache kommen, welche Bedeutung Gebote und Rituale haben. Wie steht es mit Weltbezogenheit und Innerlichkeit - bei Debby und Igor, bei einem selbst?
- 8 Anhand der Sequenzen „Debby stellt sich vor“ bzw. „Igor stellt sich vor“ kann thematisiert werden, wie „Jude-Sein“ verstanden werden kann, welche Bandbreite an unterschiedlichen Identitätsauffassungen in der „einen“ Religion ihren Platz hat. Im Unterricht könnte der Vergleich zur eigenen Religion gezogen sowie zur Stellungnahme zur eigenen (religiösen) Identität ermutigt werden.
- 9 Die Sequenz „Judentum als Weltreligion“ stellt die Religion in den Kontext der abrahamitischen Religionen und veranschaulicht dies grafisch auf einer Weltkarte. Dies könnte Anregung sein, die Stellung jüdischer Bürger als (religiöse) Minderheit zu thematisieren. Interessant wäre dabei, sowohl eine Innen- als auch eine Außensicht einzunehmen.
- 10 Der kurze Abriss über die „Geschichte der Juden“ vermittelt einen sachlichen Überblick über das Leben des jüdischen Volkes in Europa seit der Tempelzerstörung - mit vielen Hoch- und Tiefpunkten. Für den Unterricht wird dieser Teil von einer detaillierteren Zeitleiste im ROM-Teil der DVD unterstützt. Die Schüler sollten nicht nur die Grundzüge dieser Geschichte kennen lernen, sondern auch versuchen, vor dem Hintergrund dieser Ereigniskette die aktuellen Entwicklungen zu verstehen.
- 11 Die jüngste Zeit der jüdischen Geschichte, die durch die Integration der jüdischen „Kontingentflüchtlinge“ aus der ehemaligen Sowjetunion geprägt ist, kann anhand der Sequenzen „Familie Feldman aus der Ukraine“ und „Jüdische Migranten in Augsburg“ thematisiert werden. Die Schülerinnen und Schüler sollten sich in beide Seiten hineinversetzen und nachspüren, welche Probleme, aber auch welche Chancen für das Judentum in Deutschland aus dieser Begegnung erwachsen können. Vor Ort oder im Internet sollte nach den tatsächlichen Entwicklungen im deutschen Judentum in diesem Zusammenhang gesucht werden. Darauf aufbauend könnte ein Profil des Judentums und der religiösen Landschaft in Deutschland in den nächsten Jahrzehnten entworfen werden.
- 12 Anhand der beiden Sequenzen „Koscher einkaufen“ und „Koscher essen“ können Jugendliche lernen, welche spezifischen Auswirkungen es beispielsweise für den Alltag hat, Jüdin oder Jude zu sein. Der eigene Speiseplan sollte geprüft und „umgestellt“ werden. Ferner könnten an dieser Stelle religiöse Gesetze und Gebote auch der eigenen Religion thematisiert werden. Was bedeuten sie für die eigene Religiosität? Welche Faktoren spielen bei der Entscheidung für oder gegen ihre Einhaltung eine Rolle?

- 13 Die Sequenz „Debby feiert Sabbat“ kann verschiedene Fragestellungen auslösen: Debby's Konflikt mit ihren Eltern dürfte bei Jugendlichen kontroverse Reaktionen auslösen, die evtl. im Rollenspiel nachvollzogen werden könnten. Sie kann auch als Einstieg dienen, über die Rollenverteilung in der jüdischen Religion zu sprechen. Auf welchen Ebenen ist diese relevant? Wie sieht es mit der Rollenverteilung in der eigenen Religion aus?
- 14 Die Bildergalerien „Orthodoxe Juden“ und „Liberale Juden“ machen Unterschiede innerhalb des Judentums deutlich. Sie können als Einstieg in ein Gespräch über jüdische Strömungen dienen, die in einer Text-Grafik im ROM-Teil näher beschrieben werden. An dieser Stelle kann ein Vergleich mit den christlichen Konfessionen erfolgen. Darüber hinaus sollten aber auch die religionspolitischen Spannungen um diese Strömungen angesprochen werden. Welche Religionsausübung jeweils als „zeitgemäß“ angesehen wird, könnte kontrovers sowohl in Bezug auf das Judentum wie auch die eigene Religion diskutiert werden.

Weitere Medien

- 46 02160 Judentum. Das Volk Israel und sein Glaube. Didaktische DVD
- 46 02303 Judenverfolgung und Judenvernichtung im Zweiten Weltkrieg. Didaktische DVD
- 42 02791 Die Palästinafrage 1946-1948 aus britischer und amerikanischer Sicht. VHS 20 min, sw+f
- 42 0784 Hass und Hoffnung - Kinder im Nahostkonflikt. VHS 85 min, f
- 42 02310 Der Todesmarsch der Juden aus dem Konzentrationslager Flossenbürg. VHS 19 min, sw+f

DVD-Produktion

Versatil, im Auftrag des FWU
Institut für Film und Bild, 2007

Konzept

Petra Müller
Anna Schreiber

Bildnachweis

Karlheinz Akiba Barwasser
Fotolia
Anna Schreiber
Sönke Tollkühn (Jüdisches Museum Berlin)

Fachberatung

Prof. Dr. Michael Brenner
Prof. Dr. Micha Brumlik
Dr. Christine Keck
Hans-Jürgen Müller

Begleitmaterial

Prof. Dr. Michael Brenner
Dr. Christine Keck
Hans-Jürgen Müller
Prof. Jeffrey M. Peck
Anna Schreiber

Pädagogische Referentin im FWU

Petra Müller

Filmproduktion

Debby und Igor – Junge Juden in Deutschland

Produktion

Janusch Kozminski Filmproduktion

Buch

Daniel Targownik und Janusch Kozminski

Regie und Kamera

Daniel Targownik

Schnitt

Paula Zimerman Targownik

Filmsequenzen

Aus „Jüdische Woche TV“
(Janusch Kozminski Filmproduktion)
bearbeitete Fassung FWU, 2007

Verleih durch Landes-, Kreis- und Stadtbildstellen,
Medienzentren

Verkauf durch FWU Institut für Film und Bild,
Grünwald

Nur Bildstellen/Medienzentren: öV zulässig

© 2007
FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltalstraße 3
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-240
E-Mail info@fwu.de
vertrieb@fwu.de
Internet www.fwu.de



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiselgasteig
Bavariafilmpfad 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-240
E-Mail info@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>

**zentrale Sammelnummern für
unsere Vertriebe:**

Telefon (0 89) 64 97-4 44

Telefax (0 89) 64 97-2 40

E-Mail vertrieb@fwu.de

Laufzeit: 45 min
12 Sequenzen
4 interaktive Menüs
10 Bilder
Sprache: deutsch
DVD-ROM-Teil:
Interaktiver ROM-Teil
Unterrichtsmaterialien

**Systemvoraussetzungen
bei Nutzung am PC**
DVD-Laufwerk und
DVD-Player-Software,
empfohlen ab Windows 98

GEMA

Alle Urheber- und
Leistungsschutzrechte
vorbehalten.
Nicht erlaubte/genehm-
igte Nutzungen wer-
den zivil- und/oder
strafrechtlich verfolgt.

**LEHR-
Programm
gemäß
§ 14 JuSchG**

FWU - Schule und Unterricht

DVD 46 02414 *Didaktische FWU-DVD*

Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland

Wie leben heute junge Juden in Deutschland? Im Zentrum der Didaktischen FWU-DVD steht ein Film von Janusch Kozminski, der Debby und Igor vorstellt. Debby ist in Deutschland geboren und orthodoxe, gläubige Jüdin. Igor stammt aus der Ukraine und hat nur wenig Bezug zu seiner Religion. Wie Debby hat jedoch auch Igor eine Heimat in der jüdischen Gemeinde in München gefunden und arbeitet ehrenamtlich als Gruppenleiter. Neben dem filmischen Porträt von Debby und Igor eröffnen weitere Sequenzen einen Einblick in die Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland. Darüber hinaus bietet die DVD im ROM-Teil Hintergrundinformationen, Arbeitsblätter und didaktisches Material zur Unterrichtsgestaltung.

Schlagwörter

Juden, jüdische Geschichte, Migration, Integration, Feste, Speisegesetze, Zionismus

Religion

Religionskunde, Nichtchristliche Religionen

Geschichte

Neueste Geschichte, Bundesrepublik Deutschland

Ethik

Religionen, Weltanschauungen

Allgemeinbildende Schule (8-13)

Erwachsenenbildung

Kinder- und Jugendbildung (14-18)

Gefördert vom:



**FONDS
ERINNERUNG UND ZUKUNFT**
der Stiftung
Erinnerung, Verantwortung und Zukunft